Abend.

Des Abends denk' an deinen Tod.

Ein Tag, der uns so schnell verstreicht,
Dem Menschenleben selber gleicht,
  Die Jugend ist das Morgenroth,
  Der Abend mahnt uns an den Tod.

Die Rose, die der Morgen sieht,
Ist oft am Abend schon verblüht;
  Es stirbt mit ihr der Schmetterling,
  Der gaukelnd an dem Kelche hing.

Es weiß der Mensch am Abend nicht,
Ob er noch schaut das Morgenlicht;
  Doch wie es komme, wie es geh',
  Er sagt: Dein Wille, Herr, geschehʼ!

Wenn der Gedanke dich betrübt
Und Wehmuth deinem Herzen gibt:
  Dann tröste dich! denn mancher Tag
  Für dich wohl noch erscheinen mag.

Haus- und Schulregel.

Wer immer seine Pflicht geübt,
Nur Gutes immer hat geliebt,
  Auch fromm und fleißig war dazu,
Der blickt mit Gott ergeb'nem Sinn
Zum späten Abendrothe hin,
  Es winkt ihm ja zur Ruh'.

---

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000232